



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912**

558 (29.11.1912) Mittagsblatt 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-156168](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-156168)



Monument: 70 Pfg. monatlich, Beleglohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 558.

Mannheim, Freitag, 29. November 1912.

(Mittagblatt.)

## Zweites Blatt.

### Wissenschaftliche Gesellschaft für Flugtechnik.

Am 3. April wurde im Herrenhaus zu Berlin unter dem Vorsitz des Prinzen Heinrich von Preußen die Wissenschaftliche Gesellschaft für Flugtechnik begründet. Am Montag ist die Gesellschaft, die schon jetzt über 300 Mitglieder zählt im großen Saal des Physikalischen Vereins zu Frankfurt zu einer Mitgliederversammlung zusammengetreten, die von Fachleuten von aus ganz Deutschland besucht war. Den Vorsitz führte Geh. Regierungsrat Dr. von Böttlinger (Erfurt), als Vertreter der Besatzungsgruppen waren anwesend Generalleutnant v. Linder, Generalleutnant Wessing und Generalmajor Schmiedeknecht. Als Vorsitzender des Physikalischen Vereins richtete Geheimrat Dr. Gauss Begrüßungsworte an die Versammlung. Der Vorsitzende, Geh. Regierungsrat Dr. v. Böttlinger, hob in seiner Entgegnung den Frankfurter Bürgerinn, gebaute der Gründung der „Delag“ durch Oberbürgermeister Widies und erstattete dann einen kurzen Bericht über den Vorstand. Für den Flugmotoren-Wettbewerb um einen von Kaiser Wilhelm gestifteten Preis sind nicht weniger als 40 Modelle eingegangen; die Prüfungskommission hat bereits ihre Arbeiten begonnen. In hohem Maße äußerte sich das allgemeine Interesse für die Luftschiffahrt in der Rational-Flugwoche; der französische Sammler von Louis B. Millon Francis steht die deutsche mit 7 1/2 Millionen Mark gegenüber. Die der Redner mittelste, ist in Aussicht genommen, die Hälfte des deutschen Betrags für das Flugwesen zu verwenden, der Rest soll aufgearbeitet und seine Finanzen im Interesse der Flieger verwendet werden.

Der Bericht der wissenschaftlich-technischen Kommission erstattete Major a. D. Dr. v. Parsch. Dann folgte die Erleuchtung rein geschäftlicher Angelegenheiten, Genehmigung der Statuten usw. Als offizielles Organ der Gesellschaft wurde die „Zeitschrift für Flugtechnik und Motorluftschiffahrt“ bestimmt. Ueber die bisherige Tätigkeit des Medizinisch-psychologischen Ausschusses teilte dessen Obmann, Prof. Friedländer (Höhe Mark) mit, daß die Hauptaufgabe von allen Mitgliedern darin gesehen werde, das ein möglichst umfangreiches wissenschaftliches Material auf den Flugplätzen, bei den Luftfahrern, vor und nach den Flügen, gesammelt wird. Zu diesem Zweck wird sich die Gesellschaft mit dem Kriegsministerium und dem Luftfahrerverband wie auch mit den Fabriken und Fluglehrern in Verbindung setzen. In den Vorstand wurden neu gewählt: Prof. Schütte (Danzig), Geheimrat Schmidt (Dresden), Generalleutnant Frhr. v. Linder (Berlin), Prof. Hartmann (Frankfurt), Generalleutnant a. D. v. Goltz (Berlin), Komlier Hagen (Potsdam), Prof. Zinner (München), Prof. Wagener (Danzig) und Prof. Wachsankh (Frankfurt). Als nächster Ort der Tagung wurde Berlin bestimmt.

Das erste wissenschaftliche Referat wurde von Prof. S. Reigner über „Beanspruchung und Sicherheit von Flugzeugen“ gehalten. Die gefährlichsten Fluglasten, die Unabhängigkeit des Fliegers vom Wetter, die viel längere Dauer der Flüge haben die Gefahren des Bruchs von Flugapparaten nicht nur bei Verührung mit der Erde, sondern während des Fluges außerordentlich erhöht und tatsächlich einen großen Teil der Unfälle verursacht, jedoch heute die Frage der Restriktion im Vorder-

grund der Technik zu stehen verdient. Dabei ergibt sich die Forderung, daß die zulässigen Spannungen im Verlaufe eines Flugzeugs auftreten sollen bei einer Belastung der Tragflächen von unten nach oben mit dem fünfeinhalbfachen Eigengewicht des ganzen Systems und bei einer Belastung der Tragflächen von oben nach unten entweder mit dem Eigengewicht des ganzen Systems oder mit dem vier- bis fünffachen Eigengewicht der Flügel selbst. Im allgemeinen wird die erste der beiden letzten Forderungen maßgebend sein. Redner forderte endlich, daß die Beschaffenheit der Materialien durch Stichproben auf der Festigkeitsmaschine nachgeprüft, daß der Zusammenbau der Teile in den einzelnen Bauklaffen überwacht werden sollte. Freilich werden Belastungsproben im gegenwärtigen Stand der Technik nur dann Wert haben, wenn sie bis zum Bruch fortgesetzt werden. Eine vollständige Forderung kann aber nur bei Wahrung vieler Apparate gestellt werden.

Nach einem kurzen Referat von Ingenieur Schneider (Frankfurt) über „Erfahrungen auf dem Flugzeug“ bestiegen die Teilnehmer bereitwillig die Automobile und fuhren nach dem Adlerwerk in der Höchststraße, die eingehend besichtigt wurden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch mitgeteilt, daß die Firma demnächst einen Flugmotor auf den Markt bringen werde. Zur Begrüßung der Teilnehmer an der Tagung führte H. „Frl. Bg.“ Montag Vormittag der Eulenschlager St. v. Siddeffen einen größeren Flug aus. Schon in aller Frühe erschien er mit St. Koch als Begleiter in seinem Jumbo über Frankfurt und kreuzte längere Zeit über der Victoria-Allee. Nach einer Landung in Hebrard flog v. Siddeffen zum zweiten Male zu einem Flug nach Darmstadt auf und umkreiste längere Zeit das Schloß. Auch die „Victoria Luise“ unternahm eine längere Ausfahrt. Am Mittwoch wird das Schiff eine Extrafahrt für die Teilnehmer an den flugtechnischen Beratungen veranstalten.

### Ernennungen, Versetzungen, Zuruhestellungen etc.

Der ständige Beamten der Gehaltsklassen H bis K sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtständigen Beamten.

**Aus dem Bereiche des Ministeriums des Gr. Hauses, der Justiz und des Kultus.**  
Beamtenstellenbesetzung: den Reichsarchivarchivarin Elise Reubel und Anna Böding beim Notariat Mannheim I-V und Susanna Wagner beim Notariat Wiesloch.

**Aus dem Bereiche des Größt. Ministeriums des Innern.**  
Ständige: Schumann Konrad Oetzbach in Karlsruhe. — Entlassen auf Ansuchen: Altmann August Wittenmann bei Größt. Landeskommissar in Karlsruhe behufs Übertritt in hiesige Dienste.

**Größt. Verwaltungsstellen.**  
Die Beamtenstellenbesetzung der Wärtarin Eberle beim bei der Größt. und Pflegenanstalt Emmendingen, sowie der Wärtarin Charlotte Köberle bei der Heil- und Pflegenanstalt Wiesloch. — Auf Ansuchen entlassen: Wärtarin Johanna Frank bei der Heil- und Pflegenanstalt Wiesloch.

**Oberrichtung des Wasser- und Straßenbau.**  
Beauftragter: zum Wasserbau: Konjunktionsassistent Hermann Dienert bei der Oberrichtung des Wasser- und Straßenbau. — Die Beamtenstellenbesetzung: dem Vermessungsassistenten Joseph Spröhl bei dem Bezirksgeometer in Wellingen und Karl Panter bei dem Bezirksgeometer in Hebrard. — Versetzt: Geometer Robert Doll in Wellingen zum Bezirksgeometer in Hebrard. Straßenbau: Wilhelm Müller in Säckingen zur Oberrichtung des Wasser- und Straßenbau. — Zuruhestellung: Oberstraßenmeister Karl Keller in Säckingen auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. — Entlassen wegen Altersschwäche: Landstraßenmeister Gotfried Streum in Säckingen.

**Aus dem Bereiche des Größt. Ministeriums der Finanzen.**  
Zoll- und Steuerdirektion.

Bericht: die Obergrenzaufsicht: Jakob Schödel in Reuders nach Weinsingen, Ferdinand Rätz in Weinsingen nach Ludwigsbühl; der Bureauassistent Karl Schmidt in Mannheim nach Heidelberg; der Postassistent Leopold Verberich in Weinsingen nach Reuders und mit der Vertretung der Stelle eines Ober-

grenzaufsichters betraut; der Hilfsaufseher Adolf Schell in Reuders nach Mannheim. — Ernannt: der Grenzaufsichters Heinrich Sauer in Freiburg zum Amtsdirektor. — Zugewiesen: die Bureauassistenten: D. Müller in Heidelberg dem Steueramtsassistenten Heidelberg Land, August Stricker in Mannheim dem Steueramtsassistenten Mannheim Stadt. — Geworben: Unterreferendar Robert Girard in Weinsbach am 10. November l. J. — Bericht: die Finanzassistenten: Hermann Krüge in Basel zur Rechnungsprüfung nach Karlsruhe, Robert Zellweger zur Staatsbuchführung in Karlsruhe. — Uebertragen: den Finanzassistenten: Georg Wolf in Weinsbach eine Verrechnungsbüchereibehaltung beim Finanzamt in Hebrard, Markus Mangert in Schwetzingen eine Verrechnungsbüchereibehaltung beim Finanzamt in Weinsbach, eine Verrechnungsbüchereibehaltung beim Finanzamt in Weinsbach. — Zugewiesen: die Hilfsassistenten: Felix Reiffen in Mannheim dem Steueramtsassistenten Mannheim, Albert Schmalz in Heidelberg dem Steueramtsassistenten Heidelberg Land.

### Vereinsnachrichten.

**Verein für Naturkunde — Geologische Vereinigung.** In gemeinsamer Sitzung beider Vereine sprach Herr Prof. Dr. Salomon (Heidelberg) über „Die Entwicklung des Vesuvius seit 1792 n. Chr.“. Ein Vulkan entsetzt in seinem ersten Ausbruch durch, daß an legend einer Stelle durch den Druck aufsteigende Gase die Erdoberfläche durchschlagen wird, wobei auswärtige emporgeschleudert werden können. Durch einen solchen einmaligen Durchbruch sind die Maare der Erde gebildet worden. Um einen Vulkan auszubauen, sind mehrere Ausbrüche mit großen Mengen von Aschenflüssen oder mit Lavaströmen notwendig. Bei der weiteren Entwicklung des Vesuvius traten die emporsteigenden Maare nicht mehr dazu bei, den Zentralkegel zu erhöhen, sondern es enthielten fortwährend parasitische Kegele, wie deren 2000 den Vesuvius umgeben. Wenn die Tätigkeit eines Vulkans im Erlöschen begriffen ist, so enthalten den inkompletten Erdbeben heisse Schwefeladäme (Solfataren) und späterhin Kohlen- (Mofetten), bis schließlich nur noch ähnelnde Formen oder mineralische Beschaffenheit auf ehemals vulkanischen Wäldern verbleiben. Nach diesem allgemeinen Ueberblick sprach der Redner zur speziellen Geschichte des Vesuvius über. Der Vesuvius ist der Typus des Schichtvulkans, denn in dem großen früheren Kraterkegel, dessen Röhre im Monte di Somma noch teilweise erhalten ist, hat sich ein anderer, kleinerer Zentralkegel, der heutige Vesuvius, aufgebaut. Die erste Krateröffnung über diesen neuen Zentralkegel kam am 20. März 1792 n. Chr. Sichtlich bestand er 100 Jahre früher noch nicht, da damals noch das ganze Meer des Vesuvius im Kraterkegel Aufnahme finden konnte. Von den zahlreichen, seit etwa hundert Jahren bekannten Eruptionen sind diejenigen der Jahre 79 und 1631 als solche ersten Ranges zu betrachten, während die an und für sich großartigen Ausbrüche von 1704, 1855, 1872 und 1906 von geringerer Bedeutung sind. Eine große Anzahl ist erloschen, auch auf Pompei bedäunliche Lichtbilder (siehe Bildersamml.) und Form des Vesuvius eingehend erkennen. Aufnahmen vor 1908 mit der heutigen Gestalt vergleichen, charakterisieren die interessante Tatsache, daß durch die jüngste Eruption der Zentralkegel um etwa 100 Meter erhöht wurde. Da sich in neuerer Zeit Eruptionen aus seitlichen Krateröffnungen mehr und mehr geltend machen, so muß man auf ein allmähliches Abflauen des Zentralkegels schließen. Der denkbar schlimmste einer zahlreichen Eruptionen ist die meistverbreitetsten Ausfaltungen des ab seiner unermesslichen Wirksamkeit auch in Mannheim sehr geschätzten Heidelberger Geologen.

### Aus dem Handwerker- und Gewerbeleben.

Die Handwerkskammer Konstanz hielt dieser Tage ihre 30. Vollversammlung ab. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Frage der Errichtung eines Handwerkskammergebäudes, die deshalb zu einer Besprechung gekommen ist, weil die von der Kammer bisher beschlossene Maßnahme teils zu klein geworden sind, teils in absehbarer Zeit zu anderen Zwecken verwendet werden müssen. Die Kammer wird daher sich für die baldige Beschaffung der erforderlichen Grund- und Ausstattungsgegenstände sorgen. Ueber die Errichtung der ganzen Angelegenheit und die mit der Stadterweiterung wegen Uebernahme eines geeigneten Bauplatzes geführten Verhandlungen berichtete Präsident Sattler in ausführlicher Weise. Es erob sich seinen Darlegungen u. a. daß diese Verhandlungen es erforderlich gemacht hätten, ein Bauprojekt in Wien und Model nicht Kostenvoranschlag anfertigen zu lassen. Nachdem nun sowohl die Platz- und Ueberbauungsfrage, als auch diejenige der Finanzierung formell

gediehen sind, daß die Vollversammlung zur Entscheidung schreiten könne, habe die Kammerleitung durchaus nichts einzuwenden, wenn auch noch ein Konkurrenzanschreiben erlassen werde, wofür aber die Kammer zunächst die erforderlichen Mittel beschaffen müsse. Bei der Abstimmung wurden folgende Anträge einstimmig angenommen: 1. Die Kammerleitung wird ermächtigt, den in Aussicht genommenen Bauplatz von der Stadtgemeinde Konstanz zu erwerben und den Kaufvertrag abzuschließen. Der Kaufpreis soll aus dem Reservefond bar bezahlt werden. 2. Die Errichtung eines Handwerkskammergebäudes mit einem Kostenaufwand von 140 000 A (ohne Platz) wird genehmigt und zur Erlangung weiterer Entwürfe ein Preisanschreiben unter dem im Kommerbezirk anliegenden Architekten verankert. 3. Es wird auf der Mitte der Versammlung ein aus 5 Mitgliedern bestehender Bauausschuß gebildet, der das Preisanschreiben, die Ausführung des Projekts und insbesondere die Vergebung der Arbeiten zu überwachen hat. Die durch die Vergütung und Amortisation der Bauarbeiten, von denen der größte Teil an ermäßigtem Zinsfuß seitens der Größt. Staatskasse im Hinblick gestellt ist, ersuchen werden. Gesuchen des alljährlichen Aufwandes werden eine geringe Erhöhung der Umlage und zwar in der unteren Beitragsstufe um jährlich 30 A, in der obersten um jährlich 1 A 20 A zur Folge haben. Die Handwerkskammer Konstanz ist die erste unter den vier badischen Kammern, die sich nunmehr ihr eigenes Heim erbaut.

### Aus dem Großherzogtum.

Ursenbach i. O., 25. Nov. Ein Regierung unferes Herrn Hauptleutnants A. Kaiser zu Folge wurde hierorts ein gemischter Chor, dem gleich 24 Personen beigetreten sind, gegründet. Die Gründung dieses Vereins soll insbesondere auf den Rückgang der Schülerzahl und den mit diesem drohenden Ausfall des Gesangs bei Beerdigungen zurückzuführen sein.

### Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 24. Nov. In der letzten Besetzungsklage des Malermeisters Zureich in Karlsruhe gegen die Freiburger „Volkswacht“, die die Besetzungsklage bereits mehrfach beschäftigt hat, fand am Freitag die Berufungsverhandlung vor der Karlsruher Strafkammer statt. Es handelt sich um den Vorwurf, daß der Verhaftete bei Uebernahme von Malerarbeiten am neuen Kollegienhaus in Freiburg durch ein Angebot unter dem Selbstkostenpreise eine unzulässige Konkurrenz ausgeübt und außerdem die Arbeiten in nicht meistermäßiger Weise ausgeführt habe. Der als Zeuge vernommene Oberbaumeister Prof. Billing, dem die Oberbauleitung übertragen war, erklärte, daß die Arbeiten zu seiner vollen Zufriedenheit ausgefallen seien und sich auch bei der in den letzten Tagen durch Geh. Oberbaumeister Wirth erfolgten Schlussabnahme kein Anlaß zu einer Beanstandung ergeben habe. Der Sachverständige, Hofdekorationsmaler Schmidt-Strasbourg, gab an, daß seine Untersuchung in der Verhandlung vor dem Schöffengericht, die Malerarbeiten am Universitätsgebäude seien so ausgeführt worden, daß sie für eine Kaserne zu schlecht seien, sich nicht auf die bürgerlichen Arbeiter, sondern die eines andern Malermeisters bezogen habe, der gleichfalls Malerarbeiten am Kollegienhaus ausgeführt hat. Die Strafkammer bestätigte das Urteil erster Instanz insofern, als der Redakteur der Freiburger „Volkswacht“ wiederum zu 20 M. Geldstrafe verurteilt wurde, änderte jedoch das erstinstanzliche Urteil dahin ab, daß der Beklagte nicht nur die Hälfte, sondern die Gesamtheit der Kosten zu tragen habe, da sein Wahrheitsbeweis nicht als gelungen angesehen werden könne. Die Differenz zwischen dem Selbstkostenpreis und dem Angebot des Klägers sei so gering, daß von einem Angebot unter dem Selbstkostenpreis nicht gesprochen werden könne. Auch die Behauptung, daß die Arbeiten mangelhaft ausgeführt worden seien, treffe nach den Aussagen der Zeugen und Sachverständigen nicht zu.

Neue Osram Drahtlampen Unzerbrechlich



Jede echte Osram-Lampe muß die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Überall erhältlich. Auer-Gesellschaft Berlin O 71







Eine hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billige Umbau und Modernisierung alter Fußheizungen. In jeden auch alte Haus leicht einzubauen.

### Heizung für das Einfamilienhaus

In die Frischluft-Heizung. — 2500 Einlagen in 8 Jahren amortisiert. Prospekt gratis und franko durch Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf. G. m. b. H. Frankfurt a. M. 33

# MANNHEIM Q 1,5



# MERCEDES

Preislagen für Damen und Herren

Mk. 12<sup>50</sup>

Mk. 16<sup>50</sup>

**Menger**  
 Als praktisches Geschenk empfehle ich  
**Goldfüll-Federhalter**  
 In nur besten Systemen zu billigsten Preisen.  
 N. 2. 1 F. C. MENGER, Büchsenmacher Tel. 569.  
 Zum Nicken in u. aus dem Hause wird angenommen.  
 Jean Rauch, J. 5. 5. pt. 8881

**Hof-Atelier Klebusch**  
 Atelier nur für mod. Bildniskunst.  
 D 4, 5. Tel. 3440.  
 Spezialitäten:  
 Photo-Skizzen  
 Pigment- u. Gummidrucke  
 Vergrößerungen in höchster Vollendung.  
 Weihnachtsaufträge bitte jetzt schon aufgeben zu wollen.

### Hauszinsbücher

Verlangen Sie Prospekt über  
**„NILFISK“**  
 Bester tragbarer elektr. Staubsauger.  
 Unerreichte Leistung. — Höchste Auszeichnungen.  
**Frankl & Kirchner**  
 Tel. 214. MANNHEIM P 7, 24.  
 Ingenieurbesuch und Vorführung kostenlos.

### Ein berühmter Mann.

Novellette von A. Swirski.  
 Aus dem Russischen von S. Keller.  
 „Darf ich herein?“  
 „Bitte, tritt näher. Ich lese eben die Besprechungen meines Buches. Es ist geradezu unglaublich! Ich habe etwas Ähnliches nie erwartet. Ja, der Erfolg ist geradezu schwindelerregend. Und weißt du, Vera, mir scheint, die Menschen machen mich noch größer als ich bin. Denke nur, in den gelehrten Kreisen Englands und Deutschlands zweifelt man nicht, daß ich für dieses Werk den Nobelpreis erhalten werde. Glaubst du nicht auch, daß das etwas viel Weisheit ist? Und etwas früh, ich bin ja kaum 40 Jahre alt. Sage selbst. . . Aber was ist dir? Dein Gesicht ist leblos, kalt und gleichgültig, die Augen schweigen. . . Ach so, du wollest, glaub ich, mir etwas sagen?“  
 „Ja, ich möchte fort vor hier.“  
 „Fort, wohin, warum?“  
 „Ich will vorläufig mit den Kindern zu Verwandten, und dann weiter sehen.“  
 „Was soll das? Ich verstehe dich nicht.“  
 „Ich bin entschlossen. . . Werde nur nicht wieder heftig. . . ich bin so müde.“  
 „Müde? Wovon bist du müde? Sprich doch deutlicher.“  
 „Ich bin ermattet von deinem Ruhm, von deinem, wie du eben sagtest schwindelerregenden Erfolg.“  
 „Ich verstehe noch immer nichts. Du sprichst wie gewöhnlich Phrasen, die keinen Sinn haben.“  
 „Ich wußte ja, daß du dich wieder erregen und ärgern würdest, ohne mich ausreden zu lassen. Ich kam mit offener Seele, ich wollte dir nur alles einmal sagen, die Wahrheit sagen — nur einmal offen und mutig sein.“  
 „Bitte, sprich. Ich höre — aber bitte, fasse dich kurz, ich habe zu arbeiten.“  
 „Gut, ich will mich bemühen, kurz zu sein. Ich kann nicht mit dir gehen, es ist zu schwer für mich. Du bist so groß, so bedeutend, die

Sonne deines Ruhmes wirft einen so tiefen Schatten auf mein Leben, daß ich und meine Kinder immer frieren. Aber ich kann nicht reden, wenn du so nervös hin- und herläufst, mich so wütend ansiehst — dich so erregt. . .“  
 „Laß mich in Ruh! Davon ist doch nicht die Rede. Ich möchte dich nur verstehen — vor allem eine Frage. Ironisierst du, indem du von meinem Ruhm, von meiner Größe sprichst? Oder glaubst du wirklich an meine Bedeutung?“  
 „Natürlich glaube ich an sie. Vielleicht übertreibe ich — aber ich bin fest überzeugt, daß du einer der bedeutendsten Männer unserer Zeit bist.“  
 „Danke. Entschuldige, daß ich dich unterbreche. Also ich bin einer der größten Sterblichen — einverstanden — also warum willst du mich verwerfen? Wer glaube nur nicht, daß ich dich bereden werde zu bleiben. Ich achte persönliche Freiheit, und du bist vollständig frei, zu tun, was du willst. Mich interessiert nur eins. Dein Gatte ist also ein Gentle — warum schäufst du ihn nicht? Ich kann die Unsterblichkeit verteidigen. Denk nur, wie viele Frauen großer Männer im Gedenden der Menschen leben. Selbst eine so unbedeutende Frau wie die Kantippe teilt seit Jahrtausenden die Unsterblichkeit Sokrates.“  
 „Wenn du mich mit der Anführung gerade der Kantippe kränken wollest, so hast du dich getäuscht. Als Frau eines berühmten Mannes sehe ich in der Kantippe nur eine Wärterin. Und auch sie hat in ihrer Art Unsterblichkeit verdient.“  
 „Sehr schön ausgedrückt! Aber wollen wir nicht streiten, wollen wir lieber klar sehen. Warum hast du zehn Jahre geschwiegen?“  
 „Ich lebte der Hoffnung, daß. . .“  
 „Welcher?“  
 „Ich hoffte, der Ruhm würde dich übersättigen und du würdest zu uns — zu mir und unseren Kindern zurückkehren.“  
 „Ja, bin ich denn nicht immer bei Euch?“  
 „Nein, nie, nie, du siehst auf einer so unzugänglichen Höhe, daß du nicht siehst und nicht

weißt, wie deine Familie am Fuße dieser Höhe lebt.“  
 „Bitte, fahre nur fort, ich höre.“  
 „Ich weiß nicht, ob ich noch sprechen soll? Ich möchte einmal nur dir alles sagen, was ich seit Jahren auf dem Herzen habe — aber dein Sohn. . .“  
 „Sprich. Ich werde aufmerksam zuhören. Es fängt an, mich zu interessieren. Also du bist entschlossen mich zu verlassen?“  
 „Das ist vielleicht etwas stark ausgedrückt. Ich will dich nicht verlassen — ich will nur zur Seite treten, weil ich fühle, wie vollkommen unnötig ich dir bin — ich und meine Kinder. Ich weiß, man wird mich verdammen, man wird von der dummen, unbedeutenden Frau sprechen, die kein Verständnis für den Mann hat, den die Welt hochschätzt. Vor kurzem nannte eine deiner Verehrerinnen, die mit dir korrespondiert, dich „die Sonne des Vaterlandes“. Ja, für diese Frauen und Mädchen, die weit entfernt von dir, dich nur nach deinen Photographien und deinen Werken beurteilen, leuchtest du wie eine Sonne. Ich wäre wahrscheinlich auch in der Schaar deiner Anhänger und Anbeterinnen, wenn nicht eine grausame Laune des Schicksals mich so nah zu dir gestellt hätte. Sie — diese entferntesten Frauen und Mädchen, die dich vergöttern, sie sahen nie deine wütenden Gesichter, hören nie deine schreckliche Stimme wie ich Tag für Tag, wenn du mich ansiehst, wenn du mit den Händen stampfst und mir die schwersten Beleidigungen ins Gesicht wirfst — nur weil dir vielleicht das Essen nicht schmeckte oder du außer dem Hause Karger gehabt hast. Würst du ein einfacher Sterblicher, so würde ich mich daran finden — vielleicht finden, weil ich dann mit gleichen Waffen kämpfen könnte, mich über dich beklagen würde. Aber du stehst mir so hoch, daß ich nie deine Beleidigungen mit Beleidigungen beantworten würde. Und fragen? Wem? Wer würde mir glauben? Sollte ich den Menschen von deinem Despotismus sprechen, wo die ganze Menschheit in dir den größten Verteidiger der

Güte und des Rechts, den größten Vorkämpfer für weibliche Gleichberechtigung siehst?“  
 „Bist du zu Ende?“  
 „Wenn du willst, kann ich endigen.“  
 „Nein, fahre nur fort.“  
 „Doch auch damit könnte ich mich noch abfinden, aber in unserem gemeinschaftlichen Leben ist noch ein Punkt, welcher mich hauptsächlich veranlaßt, mich von dir zu trennen — das sind unsere Kinder.“  
 „Deine Kinder — wie sagt alle genial veranlagte Menschen — zeichnen sich durch keine besondere Begabung aus. Unser Ältester, der schon neun Jahre alt ist, lernt schwer. Ich kann mich nicht entsinnen, daß du jemals dich mit dem armen verschächterten, verängstigten Jungen unterhalten hättest. Und unlängst, als ich die von Helenens Erkrankung sprach, da verwechseltest du die Namen unserer beiden Töchter, müdest nicht, welche ich meinte. Eins deiner berühmtesten Bücher ist dem Kinde gewidmet und hat enormes Aufsehen in der ganzen geistigen Welt gemacht, und während diese Welt deinen Namen feiert, weil du die Menschheit mit glühender Liebe umfaßt, muß ich vor dir die unerschöpfliche Fröhlichkeit, das Lachen unserer Kinder verbergen, damit sie dich nicht stören beim Schaffen deiner Meisterwerke!“  
 „Was soll ich von mir sagen? Eine Kull in deinem Leben, die du gar nicht beachtest — es sei denn, ich sei da, um deine Unzufriedenheit anzuhören.“  
 „Genug! Hundertmal genug! Ich hab dich verstanden. Du hast recht — ich bin ein schlechter Gatte, ein schlechter Vater — aber ändern läßt sich das nicht. Wenn ich meiner Familie leben wollte, würde ich bald jenem Forscher in der Wüste gleichen, der nach langen gefährlichen Forschungen auf eine Oase kam, und aus Furcht vor neuen Gefahren im Schatten der Palmen blieb, bis er vergessen in der Wüste starb.“  
 „Was meinst du? Du weißt doch, daß ich Tränen habe — sie ändern auch nichts. Es ist besser, wir trennen uns — du bleibst der Familie, ich der Menschheit!“

Mousson's

# Igemmo-Seife

Igemmo-Grün 30 Pfg. überall  
 Igemmo-Blau 50 " käuflich  
 Igemmo-Gold 80 " " "  
 per 100 Gramm-Stück

besitzt die wertvolle Eigenschaft, die Haut mit einem mikroskopisch feinen Fettüberzug zu versehen, der in seiner konservierenden Wirkung ein Rauwerden verhindert. — Diese dünne Deckschicht macht sich durch eine angenehme Hautglätte, sonst aber in keiner Weise bemerkbar, da sie sofort von den Poren absorbiert wird. — Bekanntlich wird empfindliche Haut selbst bei Behandlung mit neutralen Seifen trocken und spröde, weil der stets auf der Haut befindliche unentbehrliche feine Fettüberzug, das natürliche Schutzkleid gegen Krankheitserreger, sich beim Waschen mit Seife fortspült. — Mousson's Igemmo-Seife, keine Ausstattung, aber Qualität, gutes Gewicht, mäßiger Preis. —

Fabrikanten: J. G. Mousson & Co., Frankfurt a. M.



# Gebrüder Reis

## Hof-Möbelfabrik Mannheim

Fabrik für Innenausbau und Wohnungs-Einrichtungen.

Grosse Ausstellung kompletter Musterzimmer von einfacher bis reichster Ausführung.

Verkaufshäuser: **M 1, 4**, nächst dem Kaufhaus, **S 2, 22**, nächst dem Marktplatz.

Fabrik: Keppelerstrasse 17/19.

26813

# Dr. Lahmann's

## Nährsalz-

# CACAO

## CHOCOLADE & EXTRACT

leichtverdaulich, nahrhaft und daher ganz besonders für magenschwache Personen geeignet.

Allein. Fabrik. **HEWEL & VEITHEN**, Köln u. Wien  
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

8853

### Büro - Möbel

Diplomaten - Schreibische Rollja'onsleipite Registratur - Schränke Schreibmaschinische Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Valentin Fahlbusch, im Rathaus.

**Vaquarien** m. Hierfäden u. verkaufen. Röh. R. 3, 7 u. 8. 8001 Pol. Schlafim, Wühl-Dienn, Spiegelst., Wühl-Sommere, Ausdicht., Nachtsisch, Kommode h. u. T. 6, 1 Laden. 8092

1 komplettes hell **Außbaum-** **Schlafzimmer** billig abzugeben. 76496 **Möbelh. Bifiner** Q 5, 17. Tel. 4382.

Prakt. Weihnachtsgesch. Umhandelt. eine vollst. P.S. barke Dampfmaschine m. Dynamo und Zylinder bis zu 5 Atmosph. Druck fertigt. ev. einzeln zu verl. Ferner eine Bettstelle m. Holz u. Stellerger Retze. Götterhagenstraße 4, 2. Stod. 76558

### Stellen finden

**Stellung** erb. Jg. Leute u. 2-3 mon. Ausb. als Rechnungsf. Sekretär, Buchhalt. Verwalt. auch briefl. ohne Berufsatt. Prosp. ums. Osterstr. 11, 11. 12049

**Stellungsstelle u. Lehrgang** sofort gesucht. 8055 J 2, 7.

**Wir suchen** zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn tüchtige selbständig arbeitende Arbeiter. Schwerearbeit C 5, 1.

**Modellschreiner.** Allgemeine Metall- u. Holzschleiferei, Fabrik Frankfurt a. M. Döckerstr. 46/47.

**Jung. Mädchen** oder **Frau** für tagel. od. wochenweise in kleinen Haush. od. amischen 4 und 7 Uhr. W. Weidmann, Architekt, Gontardplatz 4, 2. St. 7008

**Mietgesuche** Dame (Witwe) sucht per April evtl. früher in bestem Stadtteil Wohnraum mit 2-3 Zimmern. Besondere Nähe Friedrichsring 9-11. 8000

**Ein Zeichner** der in der Anfertigung von Maschinen, Schiffsteilen und Inventionsskizzen besonders tüchtig ist. Ferner

**Ein Werkmeister** für Schaltafelbau u. sonstige in das elektrotechnische Fach einschlagende Reparaturen. 76577

**Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Installationsbureau Mannheim.**

**Herr oder Dame** welche an intensiv. Arb. von Hand zu Hand gewöhnt, zum Verleihen von Spezial-Att. gesucht. 8094 Verkaufsbureau P 3, 4.

**Tüchtige Verkäuferin** der Tuch-, Woll-, Bekleidungs- u. Warenartikel-Handel, gewandt in Bedienung, hat und die in Dekoration ver. 1. Jan. 1913 ev. früher gesucht. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen erbet.

**August Metzner, Spezialgeschäft Bürobücher Ludwigshafen a. Rh.** 76548

**Winter- u. Berzieher** bis anverl. T. 5, 1. 1. 8001

**Rottw. Rüde** wach u. a. h. Mann abger. sowie einen sehr schönen **Dobermann Rüde** dem Verkauf evtl. **Georg Seiffelder, Redden, Reiferischstr. 11**

# ORIGINAL SINGER "66" die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.

Man kaufe nur in unseren Läden — oder durch deren Agenten. —

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.** Mannheim, M 1 Nr. 2, Breitestrasse.



## Dr. Diehl-Stiefel

Naturgemässe Fussbekleidung mit allen hygienischen Vorzügen für Herren, Damen und Kinder. **Dr. Diehl-Stiefel mit Achillesböden** ist der beste Schutz gegen kalte und nasse Füße.

Alleinverkauf **Schuhhaus Durler** H 3, 22 Tel. 2853 H 3, 22

## Ruhrkohlen und Koks

deutsche und englische Anthracit in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franko Haus

**August & Emil Nietem** Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Frühlingsstr. 22/35. Telephon Nr. 217, 25495 Telephon Nr. 3923.

### Vermischtes

#### Für Vereine!

Ein schönes Nebenzimmer mit separatem Eingang (70-80 Pers. fassend) in der ersten Etage zu vergeben. 70111 "Mittel Reichslorenz", S 6, 20, Friedrichstr.

#### Zeichnungen

6 Patente u. alle techn. Zwecke in fachmännischer Ausführung. Geil, Anfr. unter Nr. 74974 a. d. Exp.

#### Entzückend

Das zarter Teil u. hübschere Haut! Sonnencreme das davor 27929

#### Disapoon

Das Ideal für die flüchtige. Beschäftigt Sommerprossen, Mlösser u. Hautrötter, wirkt erfrischend u. belebend. Packt 25 Pfr. in herrlichen Blausengetüch. zu haben bei: **Ludwig & Schüttlein** Hofdrogerie O 4, 3. Filiale: Friedrichspl. 13

#### Junge Damen

Guten Gelegenheit an englischen und französischen Französischen bei gebild. Ausländerin. Gest. Anfragen unter Nr. 74557 an die Exped.

#### Zahn-Artler

**N. Wilh. Rosenfelder** Dentist P 2, 14, Planken. Tel. 3440.

#### Zum Sticken

wird angestrichen **Carl Hauptl, N 2, 14** Tel. 2004. vis-a-vis N 2. 76507

#### Magenkranke

finden das berühmte **Rauchfleisch** nach **Geh. Rat Ruhmann** Butter-Konsum, P 5, 13a.

#### Für Kinder

in die beste Kinderlecke, da außer mild u. wohltuend für die empfindliche Haut: **Bergmanns** Muttermilch-Beife S. Bergmann & Co. Köhlerstr. 22, 11. 70111

#### Einige Speise-Zimmer

mit **Rötter** H 5, 1. 74579

#### Norddeutsche

#### Wurwaren

#### Aufschnitt

#### Butter-Konsum

#### Damen

#### Witwe L. Baer,

#### Nancy (Frankreich),

#### Damen

#### Damen

#### Witwe L. Baer,

#### Nancy (Frankreich),

#### Damen

#### Damen

#### Witwe L. Baer,

#### Nancy (Frankreich),

#### Damen

### Ankauf

#### Gebrauchte Bücher

aus ganze Reichhaltigkeit. auch Reis u. gut. Preisen **Johs. Trube, Odenburg.** 8098

#### Ankauf.

#### H. Lautenschläger

#### FG. 11

#### Klavier

#### Sandwagen

#### Getragene Kleider

#### Getragene Kleider

#### Pfandschein

#### Getrag. Kleider

#### Kleider

#### Einstampfpapier

#### Witwe L. Baer,

#### Nancy (Frankreich),

#### Damen

#### Damen

#### Witwe L. Baer,

#### Nancy (Frankreich),

#### Damen

#### Damen

#### Witwe L. Baer,

#### Nancy (Frankreich),

#### Damen

### Zu verkaufen

#### Rahmaschine

#### Stoffenkrank

#### Germania - Fillofen

#### Klavier

#### Sandwagen

#### Getragene Kleider

#### Getragene Kleider

#### Pfandschein

#### Getrag. Kleider

#### Kleider

#### Einstampfpapier

#### Witwe L. Baer,

#### Nancy (Frankreich),

#### Damen

#### Damen

#### Witwe L. Baer,

#### Nancy (Frankreich),

#### Damen

#### Damen

#### Witwe L. Baer,

#### Nancy (Frankreich),

#### Damen

#### Damen

#### Witwe L. Baer,

### Büro - Möbel

#### Diplomaten -

#### Schreibische

#### Rollja'onsleipite

#### Registratur - Schränke

#### Schreibmaschinische

#### Grösste Auswahl.

#### Billigste Preise.

#### Valentin Fahlbusch,

#### im Rathaus.

#### Vaquarien

#### m. Hierfäden u. verkaufen.

#### Röh. R. 3, 7 u. 8. 8001

#### Pol. Schlafim, Wühl-

#### Dienn, Spiegelst., Wühl-

#### Sommere, Ausdicht., Nachts-

#### isch, Kommode h. u. T. 6, 1

#### Laden. 8092

#### 1 komplettes hell

#### Außbaum-

#### Schlafzimmer

#### billig abzugeben. 76496

#### Möbelh. Bifiner

#### Q 5, 17. Tel. 4382.

#### Prakt. Weihnachtsge-